

96. Tour am Sonntag, 25.2.2018, Fußwanderung von BHF Holtensen/Linderte

- Süllberg - Lüdersen - Linderte - Hemmingen-Ohlendorf - Café Webstuhl – Arnum



Allein die nationalen Trikots in sonnigem Goldgelb erheischen alle Aufmerksamkeit am Freitagmittag Ortszeit, als das deutsche Eishockeyteam den Vielfachsieger im Eishockey Canada mit 4:3 besiegte und ins Finale gegen die OAR (Russland) eingezogen war. Dass dieses am frühen heutigen Morgen in der letzten halben Sekunde der Verlängerung nur mit Silber für Germany endete, tat der ungeheuren Turnierleistung unserer Equipe keinen Abbruch! Euphorie allenthalben, Diskussionsstoff pur, auch über das Goldpaar Savchenko/Massot im Eiskunstlauf, deren vollkommene Kuer Begeisterungstürme entfachten - phantastisch! Endlich, nach 1952 in Helsinki mit Ria und Paul Falk, also nach 66 Jahren, und der Aera von Kilius/Bäumler, wieder ein deutscher Olympiasieg in dieser (Königs-)Disziplin. Und dann der abschliessende leistungsbeweisführende Medaillenspiegel von Pyeongchang, 14-10-7=31, Rekord am Gold! Zum Vergleich (ein bisschen Statistik sei erlaubt!): 1998 Nagano 12-9-8=29, 2002 Salt Lake City 12-16-8=36, 2006 Turin 11-12-6=29, 2010 Vancouver 10-13-7=30, Sotschi 8-6-5=19! Viel Unterhaltung für insgesamt 13 km Wanderung!



Unterm Schwanz treffen sich 6 Wanderer, Sylvia und Heinz stoßen noch dazu. Uli, ausgestattet mit Gehhilfen (umgangssprachlich: Krücken), wird mitgehen, er fühle sich dazu trotz anstrengender Therapien in der Lage. Und klasse, Uli, wie Du durchgehalten hast! Sylvia steigt am BHF Bismarckstraße zu. Nach 18-minütiger Fahrt mit der S5 erreichen wir den BHF Holtensen/Linderte, und schon bewegen wir uns strammen Schrittes auf die Höhen des Vörier Berges. Herrliche Ausblicke ins Calenberger Land, die uns Benther und Gehrdenener Berg in der Ferne zeigen - der richtige Background für das obligatorische Gruppenfoto. Die Temperatur von um die -3°C und der doch kalte Wind aus Nordost werden von der sich dem Frühling annähernde Sonne mehr als wett gemacht. Eberhard weist daraufhin, dass hier oben von umliegenden DorfbewohnerInnen Sylvester gefeiert werde, die beim Zuprosten die Feuerwerke über der Landeshauptstadt zum Jahreswechsel genießen würden. Von den früher auf dem Vörier Berg vorhandenen 4 Windkraftanlagen seien jedoch nur noch 1 in Betrieb. Sylvia stellt die Frage, von welcher Höhe an ein Berg ein Berg sei. Eberhard meint, die



Antwort gebe höchstwahrscheinlich ein Buch von Christopher Monger: „Der Engländer, der auf einen Hügel stieg und von einem Berg herunterkam“. Eine sehr unterhaltsame Lektüre wie auch der gleichnamige Film mit Hugh Grant als einer von 2 Landvermessern, der den „Ffynnon Garw Berg“ niedrig macht! So nähern wir uns dem Bergdorf Lüdersen, das uns mit einem kunstvoll ge-



schmiedeten Tor einer Galerie empfängt. Ob „Colt“ dort wohnt? Angemessen wäre es ja. Immerhin: 1998 wurde Lüdersen Kreissieger im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, wobei die berühmte Lüderser Bergbühne und der ortsansässige „Brockenblick“ u. a. Ursachen für die regionale Auszeichnung sicher gewesen sind.

Torsten, Frank und Eberhard erzählen von ihren gern besuchten Konzerten. Erst gestern Abend habe man im Schloss Landestrost John Winston Berta, Multiinstrumentalist, Sänger + Songwriter, in Stimmung mit Tanz und Lied wie nicht oft erlebt. Eine andere Richtung könne man in der Tonhalle beim Jazz erfahren, wobei gerne die Veranstaltungsorte auch wechseln dürfen. Aber Jazz mit vielen Stilrichtungen sei klarer Favorit. Das sei für den Dritten im Bunde die Klassik, besonders die Wucht eines Beethovens - da-da-da-daaaaaa - oder die Eleganz eines Tschaikowsky

in seinem Schwanensee! Erst kürzlich offenbarte sich ihm Justus Franz und die Philharmonie der Nationen im Kuppelsaal z.B. mit der Ouvertüre zur Fledermaus als Ohrenschmaus, wobei zudem die Augen mit ihren optischen Wahrnehmungen der MusikerInnen mit ihren Instrumenten in der runderneueren hannoverschen „Royal Albert Hall“ keinen Grund zur Eifersucht gehabt hätten. Auch ein gelungener Abend, Martina P. würde das bestätigen!



Wir sind über'n Berg, von nun an geht's bergab. Auch für Uli Erleichterung. An einem Hexenhäuschen wird geklingelt, worauf wir per Lautsprecher Motive aus „Hänsel und Gretel“ zu hören bekommen - wohl mehr was für die Kurzen der Gesellschaft! Die nahe gelegene Wolfsbergquelle gibt Gelegenheit zu kleiner Rast mit Imbiss und Getränk. Der Quellbach speist die im Calenberger Land entspringende Ihme. Fösse, Haller, Kirchwehrener Landwehr, Möseke und Südaue sind ebenfalls entspringende Flüsschen dieser Region (Torsten zur Wissensbereicherung!).

Da kommt Heinz uns entgegen, der es sich doch nicht nehmen lässt, einen Teil mit uns zu wandern. So knapp einen Zug zu verpassen sei auch selten genug, berichtet er. Auf seinem Weg zum Treffpunkt habe die Üstra einen Schienenersatzverkehr eingerichtet, weil offenbar Eiseskälte Gleise der Tram 9 + 17 beschädigt hätten. Als Trost habe er aber einen schönen heißen Tee gekocht, der von allen sehr willkommen geheißen wird.



Bis zum Café Webstuhl im Arnummer Bürgerholz weht uns kräftiger Ostwind entgegen, dessen Emissionen aber mit Kaffee, Tee und Eierlikörtorte in warmer Stube weggeblasen werden. Eberhard gibt noch sein HAZ-Foto preis, bevor alle, auch Uli, den Bus in Arnum nach Hannover erreichen. Ein sonniger Wandertag in winterlichen Zeiten hat nach einigen Irrungen sein gutes Ende gefunden!



Morgenstund: Im Arnummer Fichtenwinkel hat Eberhard Gehrke aus Hemmingen diesen verschneiten Gruß entdeckt.

Eberhard, Hemmingen-Arnum, 28.2.2018